

Fleisch-, Arbeitsbedingungen- und Bürgerkriegs-Diskussion (aus: Schulöffnungen)

Beitrag von „Bayestheorem“ vom 27. Juni 2020 11:29

Also der thread titel, der macht schon nachdenklich.

Zu Bürgerkriegsszenarien ... nein, da sag ich wirklich gar nix zu.

Zum Thema Lebensmittel und Produktionsbedingungen. Die aktuelle Bayerstory ist wirklich ein Paradestück.

Juni 2018 Monsanto für US\$63bn eingekauft. 06/2020 litigation settlement für US\$10.1- 10.9bn. Historisch betrachtet der größte jemals geschlossene US Vergleich (laut NYT), und nur 75% aller Klagen sind dadurch gedeckt, aber da sind die glimpflich rausgekommen wenn das so abgesegnet wird. Für mich der größte Skandal der sich seit Ende des 18ten Jahrhunderts, dem Beginn der Chemie als Wissenschaft, jemals ereignet hat. Der Vergleich enthält keinerlei Eingeständnis von Schuld bzw. Fehlverhalten.

Shareholder value hat auch hier Dominanzfunktion bekommen, und nur deshalb haben wir so Pervertierungen wie Warenterminspekulationen mit Agrarrohstoffen gesehen. Damit werden dann die Preise für Grundnahrungsmittel angeheizt, desweiteren Wetten auf Hungerkatastrophen, und wenn diese eintreffen werden Gewinne eingesackt.

Tja, und da sind wir dann auch schon beim Thema "Fluchtursachen bekämpfen".

P.S.

Zeigt dies doch deutlich wie hoch die vernetzte Komplexität ist.

Jedoch, egal wie komplex, lösbar sind Missstände immer nur wenn der politische Wille dazu in nicht korrumpter Form, also dem Gegenteil von Monsanto-Minister Christian Schmidt, vorliegt, und genau da setzten sie bei mir ein, die nagenden Zweifel.